

PARLAMENARISCHE INITIATIVE von Edith Häusler (Grüne, Kilchberg), Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon) und Hanspeter Göldi (SP Meilen)

betreffend Vorbildlicher Strickhof

§ 4 Abs. 2 des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes 910.1 wird wie folgt ergänzt:

Den Berufs- und Fachschulen ist ein Gutsbetrieb angegliedert, der den Bedürfnissen der Schule und der praktischen Landwirtschaft zu dienen hat; er soll in diesem Rahmen **neu: rationell nach einer Übergangszeit von 8 Jahren ohne chemisch – synthetische Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet werden.**

Edith Häusler
Andreas Hasler
Hanspeter Göldi

Begründung:

Gut ein Drittel der Schweizer Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Ohne das Sömmerungsgebiet (Alpweiden) entspricht die Fläche ziemlich genau einem Viertel der Landesfläche – 1 Million Hektaren. Wie diese Flächen genutzt werden, hat grosse Auswirkungen auf die Umwelt – die Luft, die Oberflächengewässer, das Grundwasser, die Landschaft und die Biodiversität – auch weit über die Landwirtschaftsflächen hinaus. Dadurch bestimmt die Landwirtschaft die Umwelt von uns allen. Wir können im Laden zwar zwischen Bio- oder anderen Produkt-Segmenten wählen, aber die von der Landwirtschaft geprägte Umwelt konsumieren wir gemeinsam. Niemand kann sich ihr entziehen, und sie ist für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden wichtig.

Die Landwirtschaft verfehlt aber die Umweltziele des Bundes für die Landwirtschaft bei weitem. Als Beispiel kann erwähnt werden, dass der Anteil an Messstellen mit maximalen Konzentrationen von Pestiziden im Grundwasser > 0.1 Mikrogramm /l bei 50% liegt. Damit liegt der Kanton Zürich unter den 5 am meisten betroffenen Kantonen. Der Bund will in seinem Aktionsplan Pflanzenschutzmittel die Risiken halbieren. Eine Berner Studie untersuchte die freiwillige Verbesserung mit der Belastung von Pestiziden in zwei Bächen. Der Effekt war aber enttäuschend gering und die Belastung unverändert hoch. Der Strickhof als zentrale Institution für Lehre, Forschung und Beratung ist mit seiner grossen Zahl an überdurchschnittlich begabten LandwirtschaftslehrerInnen und -BeraterInnen deshalb prädestiniert, eine vorbildliche Reduktion der chemisch-synthetischen Hilfsstoffe und Zutaten gemäss Bio – Verordnung SR 910.18 vorzuleben.